

Bericht des Präsidiums zur Mitgliederversammlung am 20. April 2018



Liebe Hockeyfreundinnen und Hockeyfreunde,
liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedsvereine

Vor uns liegen bessere Zeiten

Seit der Mitgliederversammlung 2017 hat es in der flüchtlingsbedingten Sporthallenthematik, die uns auch in der Hallensaison 2017/18 im dritten Jahr noch stark beeinträchtigt hatte, eine entscheidende Wende gegeben: Am 13. Februar 2018 wurde das HKS wieder dem Sport übergeben – auf dem Stand der heutigen Hallentechnik. Schon in den Wochen zuvor waren die meisten Sporthallen wieder bespielbar.

Hockey ist bis 2024 weiterhin als Landesstützpunkt anerkannt. Die weitere Anerkennung als Bundesstützpunkt verzögert sich. Damit auch die Entscheidung über einen weiteren Trainer für die Anschlussförderung > U 16. Grund dafür ist die stockende Entwicklung der Leistungssportreform des DOSB.

Das 4-Nationen-Damenturnier im Juni 2017 hatte mit mehr als 1.000 Zuschauern beim Finale eine erfreulich hohe Zuschauerkulisse. Ein noch größeres Hockeyereignis mit einem Zuschauerweltrekord von über 8.000 Zuschauern am Finaltag war im Februar 2018 die 5. Hallenhockeyweltmeisterschaft mit zwei Berliner Aktiven bei den Silber-Herren, einem Co-Trainer bei den Gold-Damen und einer Schiedsrichterin ebenfalls aus Berlin.

Einen neuen Modus für die 1. Bundesliga Feld gibt es noch immer nicht. Er steht 2018 wieder auf der Agenda. Ob er zur Saison 2018/19 kommen wird, war im März noch offen.

Die vom BHV angebotenen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen – C-Lizenz / Kindertrai-

ning / Lehrer – in 2017 haben aufgrund der geringen Meldezahlen nur zur Hälfte stattgefunden. Ein leider bundesweiter Trend, dem wir in Berlin unbedingt entgegenwirken sollten. Denn wir benötigen auf allen Ebenen eine Verbesserung der Trainerqualität. Die bisherigen Meldezahlen für die Ausbildungen in 2018 sind noch deutlich ausbaufähig.

Die Mitgliederentwicklung setzte sich positiv fort (um 2,5 % auf 8.082). Spitzenreiter beim Zuwachs sind BSC (+ 14,6 %), Rotation (+ 5,4 %), TC Blau Weiss (+ 4,1 %). Mit den sieben Brandenburger Vereinen haben wir jetzt 9.243 Mitglieder. Der Zielmarke 10.000 sind wir damit weiter nähergekommen.

Leistungsentwicklung

5 Spieler und 4 Spielerinnen der Jahrgänge 2002/2003 wurden zum 01.01.2018 in die neuen U-16 Nationalkader berufen. Damit ist unser gesetztes Ziel von jährlich 3 Spielern und 3 Spielerinnen erneut erfüllt worden.

Länderpokale

Der männliche Nachwuchs ist weiterhin im Bundesvergleich sehr gut platziert, der weibliche Bereich zurück in der nationalen Spitze.

In der Feldsaison 2017 erreichten beide Mannschaften durch sehr gute Leistungen beim Vorrundenturnier die Endrunde der besten 6 Landesverbände.

Bei der Endrunde in Krefeld gelang der männlichen Berliner U-16 ungeschlagen und ohne Gegentor der Halbfinaleinzug. Hier siegten die

Jungs im Shootout gegen Titelverteidiger Hamburg. Erst im Finale unterlag man der Auswahl Westdeutschlands unglücklich eine Minute vor Schluss mit 1:2 und belegte einen hervorragenden 2. Platz.

Dem weiblichen Nachwuchs gelang in zwei sehr guten Spielen ebenso der Halbfinaleinzug. Hier spielten die Mädchen im Halbfinale gegen Bayern und im Spiel um Platz 3 gegen Westdeutschland jeweils Unentschieden und verloren erst im Shootout. Am Ende belegten sie somit den 4. Platz. Als jüngste Mannschaft des Turniers waren die gezeigten Leistungen allerdings mehr als respektabel und nötigten den anwesenden Bundestrainern („erfrischendes Team der Endrunde“) großen Respekt ab.

In der Hallensaison setzte sich der Trend in etwa fort.

Der männliche Nachwuchs U-15 erreichte nach 3 Siegen in 3 Spielen das Halbfinale. Das ging gegen den späteren Sieger Baden-Württemberg knapp 2:3 verloren. Nach dem Sieg über Rheinland-Pfalz/Saar stand am Ende Platz 3.

Der weibliche Nachwuchs U-15 verpasste das Halbfinale knapp, besiegte im Platzierungsspiel die Auswahl Hamburgs mit 4:2 und belegte am Ende 5. Platz.

Über den Zaun geschaut

Berliner Sportfunktionäre sind im DHB weiterhin stark engagiert: Im Internetlenkungsausschuss, dem Spielordnungsausschuss, Leistungssportausschuss, Schiedsrichterausschuss, Jugend-Schiedsrichterausschuss und in der Satzungskommission. Auch die Vizepräsidentin Leistungssport des DHB, der Schulhockeyreferent und der Athletensprecher Herren der Nationalmannschaft sind Berliner. Der BHV wirkt zudem in verschiedenen Gremien des LSB und des OHV aktiv mit.

Dank gebührt erneut allen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Verband und in den Vereinen. Ohne deren Engagement würden wir im Berliner Hockey nicht dastehen, wo wir seit Jahren stehen. Weil wir das alles aber nicht nur ehrenamtlich bewältigen können, haben wir auch im BHV hauptamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich mit überobligatorischem Einsatz für unseren Sport einsetzen. Das ist nicht selbstverständlich. Auch dafür sei gedankt. Der neue Leiter

der Geschäftsstelle hat sich bewährt und eine Festanstellung erhalten.

Jürgen Häner, Präsident

Schatzmeister

Unser Budget 2017 sah ein Minusergebnis vor, tatsächlich ist jedoch ein positives Ergebnis erzielt worden.

Hierfür gibt es auf Einnahmenseite folgende Erklärungen:

1. Leider waren die Vereins-Strafen – im Wesentlichen wegen Nichtbereitstellung der erforderlichen Anzahl an Schiedsrichtern – nochmals höher als im Jahr 2016.
2. Zudem gab es einen überraschenden Sonderzuschuss vom Senat wegen der Hallenbelegung infolge der Flüchtlingsaufnahme.

Die Erklärung auf der Ausgabenseite:

Es wurde weniger ausgegeben als geplant: Die geplante Sportbekleidung für Auswahlmannschaften wurde geringer in Anspruch genommen. Ebenso wurde für Sportgeräte und Hallenaufsicht/Ordnungsdienst weniger aufgewendet. Länderpokal Halle sowie OKP-Turnier und U-14-Sichtung schlugen geringer zu Buche. Weiterhin wurde für die Förderung des Special Hockey, weiße Flecken und sonstige Veranstaltungen weniger in Anspruch genommen. Demgegenüber gab es nur geringe Mehrausgaben, d. h. Budgetüberschreitungen.

Für 2018 haben wir einen ausgeglichenen Haushalt geplant, der durch Sondermaßnahmen, die im Wesentlichen schon eingeleitet sind, stark negativ wird:

1. Investitionen in Hard- und Software und hier insbesondere durch Anschaffung des Programms Phoenix 2 zur Spielplanerstellung und
2. „Sanierung“ der Geschäftsstelle. Hier werden die Räume das erste Mal seit 16 Jahren komplett renoviert und es werden Möbel angeschafft, die auch für die Zukunft für Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätige ein vernünftiges Arbeiten ermöglichen.

Auch mit dem negativen Haushalt 2018 steht der BHV finanziell noch auf gesunden Füßen und kann auch ggf. weitere sinnvolle Maß-

nahmen, die zurzeit im Budget keine Berücksichtigung finden, noch unterstützen.

Volker Hücking

Jugendwartin

Bei den Ostdeutschen Meisterschaften Halle 17/18 holte der BHC 4 der 6 Titel (MA, WJB, WJA und MJA). Zwei Wochen später bei den Nordostdeutschen Meisterschaften gab es für Berlin nur einen Titel: für die MJA des BHC. Ebenso bei den Deutschen Meisterschaften. Dort holten die MA des Berliner HC als einzige Berliner Mannschaft den Blauen Wimpel.

Qualifiziert hatten sich für die DM außerdem bei der MJA neben dem BHC (der Platz 7 erreichte) auch TC Blau-Weiss (Platz 5). Bei der DM vertreten waren außerdem die Knaben A des BSC (Platz 4) und die WJA des BHC (3).

Durch die Wetterkapriolen des vergangenen Sommers wurde der Spielplan immer wieder durcheinandergewirbelt, Plätze wurden wegen „Hochwasser“ oder Sturm gesperrt, der Volkspark musste wegen der Wassermassen komplett erneuert werden. Zurzeit ist nicht absehbar, wann der Platz saniert wird.

Der FSV Oberhavel hat sich im Spielbetrieb etabliert und der Lichtenberger HC hat nach langer Zeit zum ersten Mal wieder eine Mädchenmannschaft ins Rennen geschickt.

Und auch in dieser Hallensaison ging der Trend zu mehr Mädchenmannschaften weiter.

Die Staffelleiter Jugend und der gesamte Jugendausschuss haben sehr gute Arbeit geleistet, aber es gibt auch Veränderungen: Zur Halle 2017/18 bei der WJB mit Susanne Willner von TuSLi und zum Feld 2018 bei der MJA mit Carsten Kurth von SCC.

Es ist schon enorm, in welcher Geschwindigkeit Spielformulare „verarbeitet“ werden. Der Jugendspielbetrieb ist ja sehr umfangreich und mit teilweise bis zu 5 Mannschaften eines Vereins auch nicht so nebenbei zu kontrollieren. Zusätzlich kamen wieder zahlreiche ZA-Entscheidungen, die ebenso sorgfältig bearbeitet werden müssen wie die Kontrolle des Spielbetriebs. Die Zuarbeit der Staffelleiter ist sehr gut.

Es beginnt mein letztes Jahr als Jugendwartin des BHV. Ich hoffe, dass die Jugendarbeit

weiterhin einen so hohen Stellenwert hat und entsprechende Unterstützung durch alle Beteiligten erfährt.

Gudrun Seeliger

Sportwart

Die Vorarbeit zur Einführung des Elektronischen Spielberichts Bogens (ESB) wurde zusammen mit den Vereinen gut gelöst. Die Oberligen sind verpflichtet, ab dem Spieljahr 2018/19 den ESB zu benutzen.

Als Maßnahme vor der Einführung wurden jeweils zur Feldsaison und zu Beginn der Hallensaison 2017/18 die Kadernmeldung und die Meldung der Teamberechtigten im Internet verpflichtend. Diese Arbeit wurde nach anfänglichen Schwierigkeiten gut bewältigt und der Grundstein für den ESB ist gelegt. Um die Arbeit der Vereine und der Staffelleiter zu vereinheitlichen, wird überlegt, den ESB für alle Erwachsenenligen einzuführen. Das wird sicherlich Thema auf der nächsten Sportwartesitzung im Sommer 2018. Und jeder sollte sich dazu schon Gedanken machen.

Überregional spielen Vereine aus dem Bereich des BHV wie folgt:

Feld:

1. BL Damen und Herren jeweils 1 Mannschaft (von 12 Teams)
 2. BL Herren (Gruppe Süd) = 4 Mannschaften (von 10 Teams)
 2. BL Damen (Gruppe Süd) = 3 Mannschaften (von 8 Teams)
- Regionalliga Ost Damen und Herren, jeweils 5 Mannschaften (von 8 Teams)

Halle:

- Bundesliga Damen (Gruppe Ost) = 4 Mannschaften (von 6)
1. Bundesliga Herren (Gruppe Ost) = 5 Mannschaften (von 6)
 2. Bundesliga Herren (Gruppe Ost) = 3 Mannschaften (von 6)
- Regionalliga Ost Damen 5 Mannschaften (von 8)
- Regionalliga Ost Herren 5 Mannschaften (von 8)
- Darunter spielen in den Oberligen und den Verbandsligen der Herren in der Halle insgesamt 39 Mannschaften. Bei den Damen entsprechend 31 Mannschaften. Außerdem spie-

len die Senioren und Alten Herren mit jeweils 8 Teams (viele in Spielgemeinschaften) um den Meistertitel. Bei den Damen kam keine Seniorinnen-Runde zustande.

Ich wünsche allen Mannschaften einen erfolgreichen Abschluss der Feldsaison 2017/18.

Helmut Seeliger

Sportentwicklung

Das Jahr 2017 war angefüllt von verschiedenen Ereignissen und dem Beginn eines zusätzlichen Schwerpunkts im Bereich Hockey für Menschen mit geistiger Behinderung.

Wie häufig zu Beginn der Feldsaison fand das Hockeyfestival in Strausberg statt, danach während des Deutschen Turnfests auf der Fan-Meile am Brandenburger Tor zwei Tage eine gut besuchte Hockey-Präsentation.

Besuche, unter anderem bei Prenzlauer Berg und in Falkensee waren ebenso Teil der Sportentwicklungsaktivitäten wie die erneute Durchführung und Teilnahme am Familientag im Olympiapark. Dort waren dieses Mal verschiedene Aufgaben eines Parcours zu erledigen und unter Anleitung vieler Hockeybetreuer durften Erwachsene und Kinder „Hockey“ erfahren und wurden mit einer Urkunde belohnt. Ein weiterer Riesenerfolg.

Eine wichtige Entwicklung war auch das erfolgreiche Engagement im Hinblick auf „Special Hockey“. In enger Zusammenarbeit mit dem Steglitzer TK gelang es, für das Projekt von der Initiative AKTION MENSCH Fördermittel zu erhalten sowie ein erstes Treffen in Anwesenheit verschiedener Vereine durchzuführen. Dieses Projekt wird in 2018 unvermindert intensiv weitergeführt. Karin Schwettman

Der Bericht des Schiedsrichterobmanns folgt.

Zum Abschluss ein Einblick in die Tücken der Spielplanerstellung 2018:

Wir setzen an: 960 Jugendspiele in 27 Ligen (geht über das Spielplanprogramm). Zusätzlich 247 Spiele bei den Erwachsenen in 9 Ligen. Das muss komplett manuell gemacht werden. Grund ist die nicht deckungsgleiche Saison Jugend/Erwachsene. Auch die Jugendspiele müssen wir per Hand auf die Spieltage verteilen unter Berücksichtigung der bereits angesetzten Erwachsenenspiele aus der BL und RL.

An den Samstagen haben wir die Plätze normalerweise erst ab Mittag. Aufpassen müssen wir dann auf die Schulsamstage, da ist eine Ansetzung vor 15 Uhr nicht möglich. Wenn wir dann Zeiten von 14-18 Uhr haben, kann können wir ein Spiel unterbringen. Auf dem Sochos-Platz gibt es Ärger mit den Anwohnern, Platz muss um 18 Uhr komplett verlassen sein. In Falkensee müssen wir am Sonntag eine zweistündige Mittagspause einplanen.

Es gibt auch Sperrtage, wo wir bestimmte Ligen nicht ansetzen können (z.B. Länderpokal und evtl. den OKP – da fallen alle MA/KA-MJB und WJB-Mannschaften raus, incl. der Ligarunde, wenn Brandenburger Vereine mitspielen). Die Brandenburger haben den 30.6. komplett freige wünscht, weil da ihre Brandenburg-Spiele sind.

Einige Vereine haben keinen Platz (Oberhavel können wir nur auswärts ansetzen, KW weiß nicht, wann der Platz fertig wird, MHC hat zwar die Markgrafenstr., aber nur eingeschränkt – auch hier Lärmschutzprobleme. NSF muss Otto-Hahn mit Fußball teilen, die sich nicht um unseren Spielplan scheren. Marzahn, KHU, Bären haben den Platz nur alle 2 Wochen und auch nur bis zu den Sommerferien, dann kommt Fußball wieder dazwischen).

Die BL- und Regionalliga-Termine sind teilweise so gelegt, dass der Platz kaum noch nutzbar ist. Und das, obwohl da Spiele gegen Berliner Vereine angesetzt sind, die man nicht unbedingt um 12 Uhr spielen müsste. Dann müssen die B-Mädchen halt um 19 Uhr spielen.

Ein Verein hat ganz viele Spieltage für den C/D-Bereich am Vormittag angesetzt, außerdem haben sie am WE auch Trainingszeiten für ihre Mannschaften, so dass sein Platz nur eingeschränkt genutzt werden kann. Dazu kommen die vielen Freiterminwünsche der Vereine, die teilweise so ungünstig liegen, dass wochenlang nicht angesetzt werden kann.

Wenn wir mehr Mannschaften wollen, brauchen wir wesentlich mehr Plätze, oder die Vereine, die bis jetzt ein Schattendasein führen müssten mehr Mannschaften melden. Deren Plätze sind nicht ausgelastet. Wir dürfen auch nicht Spiele in andere Bezirke legen, weil auf den Plätzen nur angesetzt werden darf, wenn ein Verein aus dem betreffenden Bezirk dabei ist.

Berlin, im März 2018